

KÖRPER 2.0

Über die technische Erweiterbarkeit des Menschen



„Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen - man weiß nie was man kriegt.“ Dieser berühmte Satz von Forrest Gump, gesprochen in der gleichnamigen Literaturverfilmung, beschreibt die Unplanbarkeit und die Überraschungen des Lebens.

Verena Braunstein öffnet für uns mit ihrem Kunstwerk „Wunschkind“ die Pralinenschachtel, mit deren Inhalt Gegenteiliges möglich zu werden scheint: Das Retortenbaby aus dem Baukasten.

Diese Arbeit ist eine von 34 Werken, die sich mit der kontrovers geführten Debatte über den Umgang mit den medizinischen und technischen Errungenschaften des 20. und besonders des 21. Jahrhunderts auseinandersetzen. Die Künstler der 9. Thementausstellung fassen in ihrer medialen Vielfalt diese medizinische Revolution ganzheitlich auf und

beschreiben und transportieren ein neues Lebensgefühl in einer sich rapid wandelnden Gesellschaft. Neben der Frage nach Perfektion und dem Ideal sowie der Planbarkeit unseres Lebens, also der In-vitro-Fertilisation, der Erbgutanalyse und dem Social Freezing, etwa in Werken von Henriette Astor oder Alexia Petertil, findet sich ausgefeilte Prothetik, die den Menschen bisweilen zum Roboter mutieren lässt. Aber auch die alltäglichen Deformierungen des Körpers werden thematisiert.

Der Wonderbra zum Beispiel, der alleine durch seine Wortschöpfung auf seine Internationalität verweist, wird auf sein entscheidendes Element reduziert, seine erhebenden Polsterungen. Sie werden in Ute Augustin-Kaisers Fotografie „Push up“ zu einem beinahe abstrakten Bildmuster. Die komplette Kleidung, die Umhüllung des Körpers, lässt sich auf einem Kleiderbügel an die Wand hängen, wie Daniele Dell'Eva mit seinem Objekt „L'abito“ demonstriert. Was macht Identität aus, wie verändern wir uns bewusst oder unbewusst? Es ist ein Dialog oder sogar



Disput zwischen dem Äußeren und dem Inneren. Neben den Textilien geht es um Körperauffassung, Ausdruck und Haltung. Wie verändern Menschen sich, wenn sie vom Bett aus, ihrem intimen Refugium, mit der Außenwelt kommunizieren und zu gleicher Zeit konsumieren. Dies zeigt uns Sophie Stephan mit ihrer fotografischen Dokumentation „Die Liegende“. Sie handelt von Jugendlichen, die einen wesentlichen Teil ihres Lebens im Bett verbringen. Dem entgegen steht eine andere, ganz greifbare Zufluchtswelt, die Sandra Hoyn in dem Fotoessay „Jennys Seele“ über das Leben mit einer menschengetreu nachgebildeten Silikonpuppe als Partner sensibel erzählt.



Dass im Zentrum der aktuellen Sicht auf den Körper der Wunsch nach Formvollendung steht, kritisiert Raimunde Graves mit ihrer Lichtinstallation „Perfektionismus“.

„Deine Unzulänglichkeit ist dein wahrer Wert“, ein Satz, der einleuchtet und vielleicht gerade heute umso gewichtiger erscheint.

Begleitprogramm zur Ausstellung

23. Juni 2016, 19.30 Uhr

„dann dieweyl er gelt empfangen. so hatt er sein haut, auch leyb unnd leben verkaufft“
Körperökonomien frühneuzeitlicher Kriegsmedizin
Vortrag von PD Dr. Fritz Dross
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

30. Juni 2016, 19.30 Uhr

Körper 2.0 - Fragen an eine Ausstellung
Ausstellungsgespräch I
Moderation: Birte vom Bruck

9. September 2016, 19.30 Uhr Freitag

Upgradekultur
Vortrag von PD Dr. Dierk Spreen, Universität Paderborn
Institut für Humanwissenschaften, Fach Soziologie

22. September 2016, 19.30 Uhr

„Nicht Krüppel – Sieger!“
Männlichkeitsvorstellungen und technische Rekonstruktionsversuche kriegsinvalider Körper während des Ersten Weltkriegs
Vortrag von Dr. Nils Löffelbein
Goethe-Universität Frankfurt a.M.

20. Oktober 2016, 19.30 Uhr

Arm ab, arm dran? Nein, das Leben geht weiter!
Leben mit einer Hightech-Prothese
Vortrag von Karl-Heinz Ammon

22. Oktober 2016, 15.30 Uhr

43. Hildener Kunstcafé zur Ausstellung
KÖRPER 2.0 – Über die technische Erweiterbarkeit des Menschen
Moderation: Dr. Sandra Abend

27. Oktober 2016, 19.30 Uhr

Vom Hören und Sehen
Ein literarisch-musikalischer Streifzug durch körperliche Unzulänglichkeiten und technische Hilfsmittel
Mit Jürgen Wilbert und den Weimer-Sisters

10. November 2016, 19.30 Uhr

Bedrohlicher Witz
Maschinenkörper und Körpermaschinen bei Max Ernst
Vortrag von Dr. Andreas Baumerich

17. November 2016, 19.30 Uhr

Schnittstelle Mensch.
Aus der Geschichte des Körpers und seiner Prothesen
Vortrag von Prof. Dr. Thomas Schnalke
Direktor des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité

24. November 2016, 19.30 Uhr

„Natürliche“ Körper und gesellschaftliche modellierte Körper. Das Korsett in der französischen Skulptur des 19. Jahrhunderts
Vortrag von Prof. Dr. Hans Körner
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Institut für Kunstgeschichte

1. Dezember 2016, 19.30 Uhr

Körpermontagen und Prothesenvisionen
Zur technischen Natur des Menschen
Vortrag von Prof. Dr. Cornelius Borck
Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung der Universität zu Lübeck

8. Dezember 2016, 19.30 Uhr

Stilikone und erotische Projektion
Das Bildkonzept Marilyn Monroe
Vortrag von Michael Ebert

2. Februar 2017, 19.30 Uhr

Körper 2.0 - Antworten zu einer Ausstellung
Ausstellungsgespräch II
Moderation: Birte vom Bruck

9. Februar 2017, 19.30 Uhr

Kunstlinse statt Katarakt
2000 Jahre Therapie des grauen Stars
Vortrag von Prof. Dr. Marion Maria Ruisinger
Deutsches Medizinhistorisches Museum Ingolstadt

12. Februar 2017, 15.00 Uhr

Finissage der Ausstellung mit Preisverleihung
Es werden die von einer Fachjury ermittelten Preisträger bekanntgegeben. Auch ein Publikumspreis wird vergeben.

mit freundlicher Unterstützung von 



Künstlerinnen und Künstler

Henriette Astor • Ute Augustin-Kaiser • Verena Braunstein • Claudia Breuer • Nadja Buttendorf • Daniele Dell'Eva • Ursula Dietze • Andrea Döring • Thilo Droste • Anneke Dunkhase • Wolfgang Fallner • Albrecht Fersch • Raimunde Grave • Karin Hilbers • Frenzy Höhne • Sandra Hoyn • Christine Huß • Johannes Jensen • Ada Mee • Judith Michaelis • Nikolaus Mohr • Dietmar Paetzold • Alexia Petertil • Hildegard Skirde • Martina Staudenmayer • Sophie Stephan • Ute Vauk-Ogawa • Birgit Wenninghoff • Volker Wessendorf

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von



Benrather Straße 32a • 40721 Hilden
Tel. 0 21 03 / 59 03
Eintritt zur Ausstellung: 3,- €, ermäßigt 1,50 €

Im Internet erreichen Sie uns auch, wenn das Museum geschlossen ist: www.wilhelm-fabry-museum.de
E-Mail: info@wilhelm-fabry-museum.de

Sie erreichen das Museum mit den Buslinien 783, 784, 785 und 03
Haltestelle: Fritz-Gressard-Platz/Wilhelm-Fabry-Museum und mit der S-Bahn 1.

Das Museumsteam freut sich auf Ihren Besuch.
Layout/Satz: Michael Krambrock, Hilden

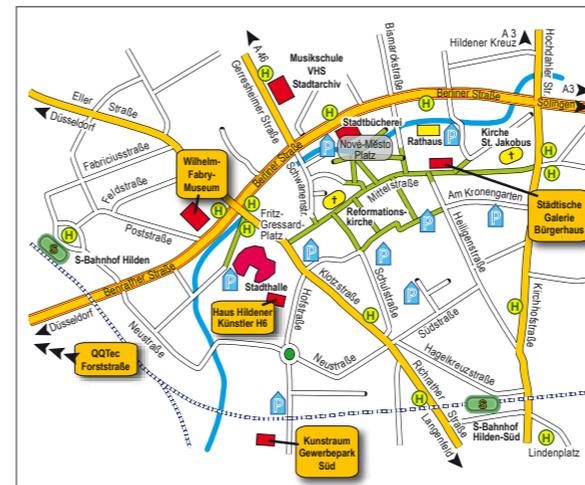
Erfahren Sie mehr über unser umfangreiches Begleitprogramm:



Öffnungszeiten:

Dienstag/Mittwoch/Freitag	15.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag	15.00 - 20.00 Uhr
Samstag	14.00 - 17.00 Uhr
Sonntag/Feiertage	11.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr

Das Museum ist am 24., 25., 31.12. und am 1.1. geschlossen



KÖRPER 2.0

Über die technische Erweiterbarkeit des Menschen



Ausstellung im Wilhelm-Fabry-Museum Hilden

19. Juni 2016 bis 12. Februar 2017

